

Öffentlicher Personennahverkehr und Schülerbeförderung

DING weiterhin erfolgreich

Trotz stagnierender Schülerzahlen, die rund 50 Prozent aller Fahrgäste in den Bussen und Bahnen im Verbundraum ausmachen, setzt sich der positive Trend im Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (DING) fort. Mit 2 Prozent mehr Fahrgästen im Jahr 2008 (nach plus 1,25 Prozent im Jahr 2007 und plus 1,8 Prozent im Jahr 2006) sind für den Nachfrageschub vor allem Kunden im Berufsverkehr (plus 4,6 Prozent), Senioren (plus 4,0 Prozent) und Fahrgäste aus dem Gelegenheitsverkehr (plus 3,1 Prozent) ausschlaggebend.

In Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg konnten die Zuschüsse zu den Kosten des Verkehrsverbunds DING und den hier entstehenden Tarifverlusten für weitere fünf Jahre bis 2014 auf dem bisherigen Niveau gesichert werden. Nach Abzug der Landeszuschüsse steuert der Landkreis aber weiterhin 750.000 Euro pro Jahr zu den Kosten des Verkehrsverbundes bei.



Schülerbeförderung

Der Rückgang der Schülerzahlen hat sich im Schuljahr 2008/09 mit einem Minus von 2,1 Prozent der bezuschussten Schülermonatskarten beschleunigt, nachdem dieser Rückgang in den vorangegangenen Schuljahren noch jeweils unter einem Prozent lag (minus 0,4 bzw. 0,9 Prozent).

Diese Entwicklung verlief an den einzelnen Schularten im Alb-Donau-Kreis sehr unterschiedlich. Die Zahl der im Öffentlichen Personennahverkehr beförderten Förderschüler sank um fast 10 Prozent, die der Hauptschüler um 6 Prozent und die der Berufsschüler (ohne berufliche Gymnasien) um rund 8,5 Prozent. Dagegen stieg die Zahl der Schüler zu den beruflichen und allgemeinbildenden



Gymnasien mit einem Plus von 2 Prozent noch leicht an. Der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen und die allgemeine demographische Entwicklung zeichnen sich also auch in der Schülerbeförderung ab.

Der Rückgang in der Schülerbeförderung führt allerdings nicht zu einem Rückgang der Kostenerstattung durch den Landkreis, sondern er bremst nur den Kostenanstieg.

Neuerungen im Buslinienverkehr

Nicht nur die demographische Entwicklung, sondern vor allem auch die Veränderung der Unterrichtsmodelle an den Schulen sorgte in den letzten Jahren für erheblichen Veränderungsbedarf in der Schülerbeförderung. Vor allem das achtjährige Gymnasium (G8) mit verstärktem Nachmittagsunterricht hat zu einem deutlich höheren Beförderungsbedarf nachmittags geführt. Daneben führten Kooperationen und Schließungen von Schulstandorten, „gelockerte“ Schulbezirke wie auch erweiterte Bildungs- und Betreuungsangebote zu neuen Nachfrageströmen im Schülerverkehr.

Im Zuge dieser Veränderungen hat das Landratsamt zahlreiche Schülerverkehrsprojekte veranlasst und an der Umgestaltung des Verkehrsangebots mitgewirkt:

- Start eines Schülerverkehrs aus Hütten, Gundershofen und Sondernach zur Grundschule Schmiechen als Folge der Schließung der Grundschule Hütten ab September 2009 (Buslinie 333)
- Verbesserung der Anbindung Lauterachs an die Anfangs- und Endzeiten des Gymnasiums Ehingen (Buslinie 316, ab September 2009)
- Verbesserte Ausrichtung der Buslinie 225 Laupheim – Griesingen – Ehingen an die Schulanfangs- und -endzeiten der Ehinger Schulen (ab September 2009)
- Neuordnung des Bus-Zug-Angebots auf der Buslinie 368 Blaubeuren – Schelklingen zur Verminderung von Parallelverkehren zur Bahn und zur zeitnaheren Rückfahrt ins Schmiechtal (Buslinie 333) nach Ende des Nachmittagsunterrichts an den Blaubeurer Schulen (ab Dezember 2009)
- Abschluss eines Zuschussvertrages mit der Fa. Fromm zur Sicherung der Schülerbeförderung auf der Buslinie 715 Erolzheim – Balzheim – Dietenheim – Illertissen.
- Zusätzliche Fahrten morgens und mittags auf der Buslinie 364 zwischen Erstetten, Beiningen, Pappelau und dem Bahnhof Blaubeuren für Schüler der beruflichen Schulen in Ehingen (ab Dezember 2008).
- Um stark überfüllte Schulbusse zu verhindern, wurden die Anfangs- und Endzeiten der Grund- und Hauptschule Allmendingen zum Schuljahresbeginn am 14. September 2009 verschoben; die entsprechenden Fahrten konnten somit entzerrt werden (Buslinie 336/337).
- Für alle Allmendinger und Ehinger Teilorte auf der Alb und dem Hochsträß wurde erstmals zum Fahrplan 2009 ein Rufbusangebot an schulfreien Werktagen eingerichtet. Die Kosten dieser Fahrten tragen der Landkreis und die jeweils betroffene Gemeinde je zur Hälfte.